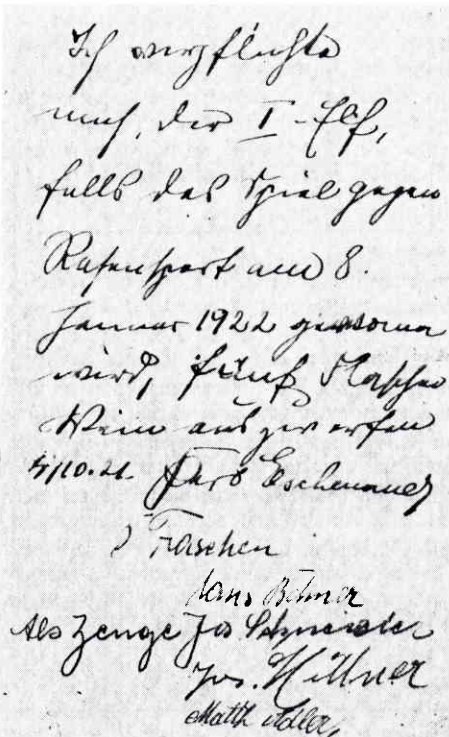


75 Jahre wird in diesem Jahr einer der bekanntesten Vereine in Horchheim: der Fußball-Club 1911 Horchheim. Ein Menschenleben ist es also her, da sich sportbegeisterte Horschheimer zusammenfanden, um einen Fußballverein zu gründen.

Aus der Gründerzeit

In der Chronik zum 50. Jubiläum, geschrieben von dem in Horchheim unvergessenen Lehrer Viktor Holl, heißt es hierzu:

„Der neue Lederball, der um die Jahrhundertwende von England herüberrollte, fand auch seine Freunde unter der Horsch-



Die ersten Sponsoren gab es schon im Jahr 1921. Karl Eschenauer und Hans Behner versprachen für den Sieg gegen „Rasensport“ Koblenz am 8. 1. 1922 fünf bzw. zwei Flaschen Wein.

heimer Jugend. Meist waren es aber Tennisbälle, die man sich als Balljunge auf Koblenzer Tennisplätzen verdient hatte, oft auch zu Bällen zusammengenähte Lumpen, mit denen man in Gassen, Straßen, Höfen und auf den Plätzen vor dem Brunnen an der „Striegass“ (Heddesdorfstraße) und an der „Vehgass“ (Alte Heerstraße) seine Tore schoß. Fensterscheiben zersplitterten, und mancher Bürger sah kopfschüttelnd dem Treiben zu. Väter und Mütter hielten Strafpredigten ob der schon wieder verdorbenen Sonntagsschuhe, die beim Fehltritt an einem Pflasterstein zerschellt waren.

Vater Heinrich Schneider aber fand das Richtige. Er half den Jungen, ihre sportliche Begeisterung in geordnete Bahnen zu lenken, und so fanden sich denn mit ihm im Jahre 1911 eine Anzahl sportbegeisterte Männer in der alten Schule zusammen, um einen Fußballverein zu grün-



Die Mannschaft der 20er Jahre:

Obere Reihe v.l.: Mathias Adler, Hugo Eschenauer, Josef Schneider, Theo Keller, Karl Seyl, Adolf Zehe, Karl Löhr.

Untere Reihe v.l.: Josef Millner, Josef Kesselheim, Mathias Eckert.

GUT TRITT, HURRA...

1986 – im Jahr der Fußballweltmeisterschaft in Mexiko – feiern die Horschheimer Kicker das 75jährige Bestehen des Vereins. Fernab vom Krisen-Geschrei der Gazetten um Nationalmannschaft, Bundesliga und leere Stadien, unberührt von astronomischen Transfersummen in Millionenhöhe, blicken die FC-Amateure auf ein dreiviertel Jahrhundert Geschichte zurück.

Für das Kirmes-Magazin läßt Robert Stoll die Annalen Revue passieren.



Die „Alten Herren“ bei der Einweihung des Fußballplatzes Mendelssohnpark im Jahr 1953.

den. Unter anderen waren es: Carl Schneider, Karl Struth, Karl Weber I, Karl Weber II, Mathias Eckert, Johann Rasch, Karl Löhr, Erwin Tusche, August Hübinger, Jakob Fuchs, Peter Struth, Martin Löwenguth, Josef Pawlik, Peter Philippen und Jakob Adler. Man gab dem Verein den Namen FC Preußen 1911 Horchheim und wählte Carl Schneider zum 1. Vorsitzenden. Das erste Spiel wurde gegen die Mannschaft des FC Fortuna Koblenz auf dem heutigen Markenbildchenplatz (in Koblenz!) ausgetragen. Von einer Spielerausrüstung konnte keine Rede sein, da weder Fußballschuhe noch Trikots vorhanden waren.“

„Lompe onn Eise“

Wie aus der Chronik weiter zu ersehen ist, war die Begeisterung so groß, daß man Eisen und Lumpen sammelte und so 1912 den ersten richtigen Ball anschaffen konnte. In den Jahren des Ersten Weltkrieges kam das Vereinsleben zum Erliegen. Viele der Gründungsmitglieder hielten dem Verein auch über diese schrecklichen Jahre die Treue und ließen ihn nach Kriegsende unter dem alten Vorsitzenden Carl Schneider wieder aufleben. 1919 zählte man schon 125 Mitglieder. Auf Antrag stellte die damalige Gemeindeverwaltung Horchheim 1920 dem FC am Niederfel-

der Weg ein Gelände zur Verfügung. Durch den Einsatz aller Mitglieder entstand hier ein Fußballplatz, auf dem man in den nächsten 20 Jahren mit wechselndem Erfolg um sportliche Ehren kämpfte.

Bekannte Namen

Noch im selben Jahr errang man die Meisterschaft in der C-Klasse im damaligen Westdeutschen Spielverband und schaffte in der Folgezeit den Aufstieg in die A-Klasse. Bekannte Spieler jener Epoche waren Josef Kesselheim, Josef Millner, Karl Löhr, H. Eschenauer, Josef Schneider, Peter Knopp, Adolf Zehe, Karl Seyl, August Köller, Mathias Adler, Peter Born, Hanni Born, Peter Philippsen, Johann Pawlik und Willi Fuchs. Dank der guten Jugendarbeit von Viktor Holl und Johann Schneider erreichte die damalige A-Jugend die Gruppenmeisterschaft. Als 1. Mannschaft war man in den nächsten Jahren erfolgreich und erkämpfte sich 1933 den Aufstieg in die höchste Spielklasse am Mittelrhein. In Fußballerkreisen einen guten Namen hatten Hanni Zimmermann - Peter Adler als Verteidiger und Hans Premm als Rechtsaußen. Weitere Spieler waren Johann Schneider, Peter Wambach, Josef Jung, Karl Noll, Johann Seyl, Jakob Müller, Theo Köller, Jakob Kretz, Jakob Nuß, Heini Krämer, Alfons Löhr, Hans Hillesheim und Willi Vogt.

Während des Dritten Reiches spielten die Mannschaften des FC in der neugeschaffenen Gauliga. Noch zu Beginn des Zweiten Weltkrieges wußte man in der Bezirksklasse um die Spielstärke der Horchheimer. Aus einer starken Jugendmannschaft erhielten Spieler wie Hans Seyl, Hugo Seyl, Albert Pawlik und Ewald Zipp sogar Berufungen zu Auswahlspielen. In den letzten Kriegsjahren fanden dann allerdings keine Spiele mehr statt.

FC 1911 Horchheim

Wie es 1945 nach Naziherrschaft und einem total verlorenen Krieg weiterging, schildert Viktor Holl in der eingangs zitierten Chronik:

„Der Zweite Weltkrieg war kaum zu Ende. Ein großer Teil der Mitglieder befand sich noch in Kriegsgefangenschaft. Hunger und Elend herrschte im ganzen Lande, und es fehlte an allem. Aber Verzagtheit war in Horchheim nie Trumpf. In wahren und echtem Idealismus, guter Kameradschaft und ausgeprägter Vereinstreue fanden sich schon Anfang August 1945 – also wenige Monate nach dem Zusammenbruch – die ersten Unentwegten unter Führung unseres Mitgliedes Josef Pfaff im Lokal Ries zusammen, um den Fußballclub wieder ins Leben zu rufen. Freilich mußte die damalige Besatzungsbehörde die Genehmigung erteilen, und da in dieser Zeit der Name Preußen keinen guten Klang hatte, wurde der Verein kurzerhand FC 1911 Horchheim genannt. Dank guter Beziehungen zu dem



Oben: Einweihung Mendelssohnpark 1953.

Mitte: Der größte Erfolg: Gewinn des Rheinland-Pokals 1963.

Unten: Die 1. Mannschaft in der Jubiläumssaison 1985/86.

damaligen Sportoffizier war die Genehmigung bald da, so daß schon Ende August das erste Nachkriegsspiel gegen den SV Ehrenbreitstein auf dem Asterstein ausgetragen werden konnte.“

Alle Spiele des Vereins mußten bis ins Jahr 1953 auf fremden Plätzen bestritten werden, da der Platz auf dem Niederfeld von der Stadtverwaltung zum Teil veräußert worden war. Allen Widrigkeiten zum Trotz erreichte man schon in der Saison 1946/47 unter den rechtsrheinischen Mannschaften die Meisterschaft.

In den nächsten Jahren spielte man in der A-Klasse. Dank der Bemühungen des damaligen Vorsitzenden Paul Stahlhofen und der Mitarbeit der Mitglieder wurde 1953 der Platz auf dem Mendelssohn-Gelände an der Emser Straße feierlich den Sportlern übergeben. Leider fielen den Ausbaurbeiten die herrlichen Platanen und Kastanienbäume zum Opfer.

Noch in dieser Spielsaison wurde die 1. Mannschaft Meister der A-Klasse. Die schon immer gute Jugendarbeit des Vereins bestätigte sich auch in der Spielzeit 1957/58 mit der Bezirksmeisterschaft der A-Jugend. Im Endspiel um die Landesmeisterschaft unterlag die Elf gegen Eintracht Trier nur knapp mit 1:2 Toren.

Mal rauf – mal runter

In den folgenden Jahren verstärkten einige dieser Spieler die in der 2. Amateurliga kickende Seniorenmannschaft. Der Gewinn des Rheinlandpokals im Jahre 1963 und der Aufstieg in die 1. Amateurliga (Rheinlandliga) 1966 waren Höhepunkte in der Vereinsgeschichte. In dieser Zeit verbuchte der Kassierer Besucherrekorde am Mendelssohnpark. Doch schon bald schied die Elf vom Glück verlassen, und 1969/70 spielte sie schließlich in der 2. Kreisklasse.

Neuen Auftrieb im Vereinsgeschehen brachte die Einweihung der von der Stadt Koblenz im Jahre 1971 errichteten Sportanlage auf der Horchheimer Höhe. 1976 folgten die in Eigenhilfe geschaffenen Umkleieräume und 1979 die Fluchtanlage. In der Saison 1979/80 schaffte eine neu formierte 1. Mannschaft den Aufstieg in die B-Klasse. Im folgenden Spieljahr gelang der Sprung in die A-Klasse und der Gewinn des Kreispokals. Die Erfolgsserie wurde 1981/82 mit der Meisterschaft und dem Eintritt in die Bezirksklasse gekrönt. Seit zwei Jahren aber spielt man wieder in der A-Klasse. Um sportliche Ehren kämpfen noch die zwei Seniorenmannschaften, eine Alte-Herren-Mannschaft und fünf Jugendmannschaften, denen die besondere Aufmerksamkeit der Vereinsführung gilt. Die Jugendspieler von heute sollen nämlich die Stammspieler der Seniorenmannschaften von morgen sein.

Der FC im Jubiläumsjahr

Der Verein zählt zur Zeit 265 Mitglieder, darunter 80 Jugendliche.

Ehrenvorsitzende sind Carl Schneider, Paul Stahlhofen, Hans Hoffmeyer und Anton Bohn. Die beiden ältesten lebenden Mitglieder sind Mathias Adler, Jahrgang 1900, seit 1911 Mitglied im Verein und aktiver Spieler in den Gründungsjahren, und Peter Zeitzeim, 1902 geboren, seit 1919 Vereinsmitglied, Vorsitzender von 1934 bis 1945 und von 1956 bis 1957. Die beiden Ehrenmitglieder und Träger der goldenen Ehrennadel können mehr als jede Chronik aus den Anfangsjahren des Fußballs und des Vereins, von Niederlagen und Erfolgen erzählen.

Weitere interessante Angaben zur Geschichte des Vereins wird aber die zum Jubiläum erscheinende Festschrift bringen. Auf jeden Fall wünschen wir – und wohl alle Horchheimer – dem FC für den August ein gelungenes Fest und für die Zukunft weitere Erfolge.

Robert Stoll